herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Andinobates minutus

Andinobates minutus ist einer der kleinsten Pfeilgiftfrösche, nur 13-16 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Er lebt in der Laubschicht im feuchten Tieflandwald vom zentralen Panama bis zur Pazifikküste Kolumbiens, und das Männchen trägt die Kaulquappen in Bromelien hinauf. Die Art wird nicht für den Tierhandel gesammelt und kaum gehalten, daher ist über die Pflege nur wenig bekannt.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Blue-bellied Poison Frog Früherer Name: *Ranitomeya minuta; Dendrobates minutus; Minyobates minutus* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**13-16 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-25 °C**
Temperatur, Nacht	**19-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**1-8**
Larvenzeit	**60-80 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Andinobates minutus wurde 1935 von Benjamin Shreve als *Dendrobates minutus* beschrieben. Später wurde sie unter *Minyobates* und *Ranitomeya* geführt, bis 2011 die Gattung *Andinobates* aufgestellt wurde. Der Artname *minutus* bedeutet "klein", und das passt: Erwachsene Tiere messen nur 13-16 mm von der Schnauze bis zur Kloake.

Die Art ist dunkel mit bläulichem Bauch. Die Farbzeichnung variiert, und wie bei vielen Pfeilgiftfröschen macht es die Variation schwer, die Arten allein anhand der Farbe zu unterscheiden.

Die Haut enthält Alkaloide, die der Frosch in der Natur aus der Nahrung aufnimmt. Er ist auf kleine Beutetiere spezialisiert: Milben, Ameisen, Springschwänze und Insektenlarven. Nachzuchttiere, die von Futtertieren aus Zucht leben, bekommen das Gift nicht. Tiere aus der Natur sollten als giftig behandelt werden, und die Hände werden nach Kontakt gewaschen.

A. minutus ist lokal zahlreich, wird aber im Gegensatz zu vielen anderen Pfeilgiftfröschen nicht für den Tierhandel gesammelt und ist in Terrarien so gut wie unbekannt.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Andinobates minutus kommt in Panama und Kolumbien vor. In Panama lebt sie im zentralen Teil des Landes, unter anderem rund um El Valle und Cerro Campana westlich des Panamakanals, sowie in den östlichen Tiefländern und Bergen. Nach Süden reicht das Verbreitungsgebiet entlang der Pazifikseite Kolumbiens bis zum Fluss Río Saija.

Die Art lebt unter 1.000 m über dem Meeresspiegel, meist deutlich tiefer. In Chocó und im östlichen Panama überschneidet sich das Verbreitungsgebiet mit dem von *Andinobates fulguritus*, und die beiden Arten kommen an mehreren Stellen nebeneinander vor.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kolumbien und Panama.

LEBENSRAUM

Der Lebensraum ist feuchter tropischer Tieflandwald. Der Frosch lebt am Boden und ist tagaktiv; er hält sich in der Laubschicht des Waldbodens auf. Er kommt in intaktem Wald und in älterem Sekundärwald vor, aber nicht in zerstörtem Wald.

Die Eier werden in der Laubschicht abgelegt, und das Männchen trägt die frisch geschlüpften Kaulquappen in Bromelien hinauf, wo sie sich in den kleinen Wasseransammlungen fertig entwickeln.

Die Bedrohungen sind Rodung für Landwirtschaft, illegale Anpflanzungen, Holz und Siedlungen sowie Verschmutzung durch das Besprühen der illegalen Felder.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Andinobates minutus* ist nur wenig bekannt. Die Pflege beruht auf dem Lebensraum: warmer, feuchter Tieflandwald mit Regen die meiste Zeit des Jahres und einer dicken Laubschicht. *Andinobates fulguritus* lebt im selben Gebiet und hat dieselben Ansprüche. Die Zahlen für Pflege und Zucht sind von *Ranitomeya imitator* übernommen, einem kleinen und gut bekannten Pfeilgiftfrosch aus dem Regenwald.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 45 × 45 × 45 cm gehalten werden. Der Boden besteht aus einer Drainageschicht aus Blähtonkugeln, einem darüber liegenden Netz oder Vlies und einer Schicht feuchter, durchlässiger Erde. Darauf kommen etwas Moos und eine dicke Laubschicht, die der natürliche Lebensraum der Art ist und Verstecke bietet. Lebende Pflanzen halten die Feuchtigkeit und helfen, das Terrarium sauber zu halten, und Bromelien bieten Blattachseln für die Kaulquappen. Springschwänze und Asseln im Boden fressen Reste und Schimmel.

Die Frösche und ihre Futtertiere sind sehr klein, daher müssen Deckel und Belüftung mit feinem Netz völlig dicht sein.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur soll bei 22-25 °C und die Nacht bei 19-22 °C liegen. Die Zahlen sind von *Ranitomeya imitator* übernommen, die bei 21-24 °C am besten gedeiht und 18-27 °C verträgt. Über 29 °C ist gefährlich, daher darf das Terrarium nicht in der Sonne oder nahe einer Wärmequelle stehen. Es soll keinen Wärmeplatz geben.

In einem normal beheizten Raum ist zusätzliche Wärme selten nötig. Es gibt keine Winterruhe, weil das Klima im Verbreitungsgebiet das ganze Jahr über gleichmäßig ist. Ein digitales Thermometer mit Max-Min-Anzeige zeigt, ob die Temperatur zu stark schwankt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 80-100 % liegen. Sprühe das Terrarium 1-2 Mal täglich mit Regenwasser oder Osmosewasser, sodass das Laub feucht bleibt, oder verwende eine Beregnungsanlage mit Zeitschaltuhr. Der Boden soll feucht sein, aber nie unter Wasser stehen.

Niedrige Luftfeuchtigkeit ist für einen so kleinen Frosch schnell gefährlich, besonders wenn er sich nicht in feuchtes Laub zurückziehen kann. Sorge gleichzeitig für etwas Luftaustausch, denn stehende, gesättigte Luft führt zu Schimmel.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die erwachsenen Frösche brauchen keine Wasserschale; sie nehmen Wasser über die Haut aus dem Sprühwasser und dem feuchten Laub auf. Für die Zucht braucht es kleine Wasseransammlungen, zu denen das Männchen die Kaulquappen tragen kann: Bromelien mit Wasser in den Blattachseln oder kleine Behälter mit 1-3 cm Wasser.

Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser. Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf, daher müssen Seife, Reinigungsmittel und Chlor vom Terrarium ferngehalten werden.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und lebt im Schatten am Waldboden. LED-Beleuchtung für etwa 12 Stunden am Tag genügt für die Pflanzen. UVB ist nicht nötig; ein schwaches UVB-Licht in Ferguson-Zone 1 kann verwendet werden, wenn reichlich Schatten vorhanden ist.

Das Licht darf das Terrarium nicht aufheizen, und LED erzeugt die geringste Wärme. Die Pflanzen müssen genug Licht zum Wachsen haben, damit Laubschicht und Moos gesund bleiben.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur lebt *Andinobates minutus* von Milben, Ameisen, Springschwänzen und Insektenlarven. Die Art ist so klein, dass die Futtertiere die kleinsten sein müssen, die es gibt: Springschwänze, kleine flugunfähige Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*) und kleine Asseln.

Füttere täglich oder jeden zweiten Tag eine kleine Menge, sodass das meiste innerhalb weniger Stunden gefressen ist. Bestäube die Futtertiere mit Kalk und Vitaminen; ein Zusatz bei jeder Fütterung ist bei Pfeilgiftfröschen üblich. Die Futterkulturen müssen laufen, bevor die Frösche einziehen, denn so kleine Frösche vertragen es nicht, hungrig zu bleiben.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist tagaktiv und hält sich in der Laubschicht und an den Verstecken auf. Die Männchen rufen von festen Plätzen und verteidigen ihr Revier, daher ist ein Paar die richtige Haltungsform. Mehrere Männchen im selben Terrarium führen zu Stress und Kämpfen.

Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und empfindlich, und Seife oder Creme an den Händen kann sie schädigen. Müssen sie umgesetzt werden, nimm einen kleinen Behälter mit feuchtem Moos.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter sehen sich ähnlich. Bei Pfeilgiftfröschen ist das Weibchen in der Regel etwas größer als das Männchen, und ein Weibchen mit Eiern ist deutlich runder. Nur das Männchen ruft. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert; *Ranitomeya imitator* wird mit 5-8 Monaten geschlechtsreif. Ein Paar bekommst du am leichtesten, indem du mehrere Jungtiere zusammen aufwachsen lässt.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben. Bei den nächsten Verwandten sucht das Männchen einen geeigneten Platz für die Eier und führt das Weibchen dorthin, und das Paar legt die Eier in der Laubschicht ab. Ein Paar in einem stabilen, feuchten Terrarium mit reichlich Futter und Ruhe ist der beste Rahmen. Regen aus einer Beregnungsanlage kann das Rufen in Gang setzen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden in der Laubschicht abgelegt. Nach dem Schlupf trägt das Männchen die Kaulquappen zu Bromelien, wo sie sich in den kleinen Wasseransammlungen fertig entwickeln.

Die Zahl der Eier ist nicht dokumentiert. Die Zahl im Kasten, 1-8 Eier, ist von *Ranitomeya imitator* übernommen und für einen so kleinen Frosch vermutlich zu hoch. Werden die Kaulquappen herausgenommen, werden sie einzeln in kleinen Behältern gehalten, weil sie sich sonst gegenseitig fressen können. Sie werden in kleinen Portionen mit feinem Kaulquappenfutter gefüttert, und das Wasser wird regelmäßig gewechselt.

METAMORPHOSE

Die Schlupfzeit ist nicht dokumentiert; bei *Ranitomeya imitator* schlüpfen die Eier nach 1-2 Wochen. Die Larvenzeit ist ebenfalls nicht dokumentiert. Der Kasten gibt 60-80 Tage an, von *R. imitator* übernommen, und die Zeit hängt von Temperatur und Futter ab.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, hört die Kaulquappe auf zu fressen. Lege ein Stück Kork auf das Wasser oder senke den Wasserstand, damit der kleine Frosch hinaufklettern kann, und setze ihn in einen Behälter mit feuchtem Moos und Laub um.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungtiere sind nur wenige Millimeter lang und brauchen jeden Tag die kleinsten Springschwänze und frisch geschlüpfte Fruchtfliegen, bestäubt mit Kalk und Vitaminen. Halte sie in einem kleinen Behälter mit feuchtem Moos, Laub und vielen Verstecken, damit das Futter leicht zu finden ist. Die Aufzucht ist für die Art nicht dokumentiert, daher gelten dieselben Ratschläge wie für andere kleine Pfeilgiftfrösche.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist in Gefangenschaft nicht dokumentiert. Typische Probleme bei kleinen Pfeilgiftfröschen sind:

- Überhitzung: Trägheit und Todesfälle, besonders über 29 °C.
- Austrocknung, weil kleine Frösche schnell Wasser verlieren.
- Mangel an Kalzium und Vitaminen bei einseitiger Kost; verwende Zusätze.
- Hunger, wenn die Futtertiere zu groß sind oder die Kulturen ausfallen.
- Pilz- und Bakterieninfektionen in einem nassen Terrarium ohne Luftaustausch.
- Parasiten bei Wildfängen.

Ein Frosch, der tagsüber still sitzt, abmagert oder rötliche Haut bekommt, gehört zu einem Tierarzt mit Amphibienkenntnissen.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.